

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebatt.

Verkündigungsorgan des Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Interrate:
Die 77 mm breite Zeile 30 Pf.
Kalligrafiezeile 50 Pf.

Anzeigen haben in der in Stadt und Land gut verbreiteten
"Idsteiner Zeitung" — Auflage 2100 — bestien Erfolg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Fernsprecher Nr. 11.

Bezugspreis:
monatlich 80 Pf. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
vierteljährlich 2 Mark 40 Pf.
Siehe Postzeitungsliste.

Nr. 136.

Mittwoch, den 19. November

1919.

Politisches.

Um Hindenburg.

In der Samstags-Sitzung der preußischen Landesversammlung wandte sich Ministerpräsident Hirsch gegen die Demonstrationen von Schülern und Studenten für Hindenburg. Die Schüler seien von Schuldirektoren dazu aufgefordert worden. Die Regierung werde dies in Zukunft verhindern. Sie werde sich auch mit allen Mitteln dem Umsturz von links entgegensetzen, dessen Gefahren noch nicht ganz beseitigt seien.

Das Kultusministerium hat einen Erlass an die Schuldirektionen gerichtet, der sich gegen Hineinziehung der Schüljugend in politische Demonstrationen wendet. Hindenburg bittet in einer Veröffentlichung, Kundgebungen für ihn zu unterlassen.

Berlin, 16. Nov. Wie mehrere Blätter erfahren, besuchte Reichswehrminister Rosse gestern nachmittag den Generalfeldmarschall von Hindenburg. Im Laufe der Unterhaltung wies der Feldmarschall auf die wirtschaftliche Notlage der ausgeschiedenen und noch ausscheidenden Heeresangehörigen hin und setzte sich lebhaft für dieselben ein, die in das bürgerliche Leben o.ä. in die Sicherheitswehr übertraten.

Die Vernehmung Hindenburgs.

Berlin, 16. Nov. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss hat heute die an Generalfeldmarschall von Hindenburg zu richtenden Fragen formuliert. Es wird von der Entscheidung des Generalfeldmarschalls abhängen, ob er diese Fragen in der Nachmittagsitzung am Montag oder erst am Dienstag beantworten will. Am Montag vormittag wird der Untersuchungsausschuss in der Vernehmung des Staatssekretärs Dr. Helfferich fortfahren.

Helfferichs Gründe.

Helfferich erklärte zur Begründung seiner Verweigerung der Aussage auf Fragen des Abgeordneten Dr. Cohn:

Der Gesamtausschuss ist eingesezt, um die Gründe zu prüfen, die zum Zusammenbruch des Reiches geführt haben. Nach meiner Auffassung ist der Abgeordnete Cohn an diesem Zusammenbruch ganz unmittelbar beteiligt. Nach einem Telegramm des Botschafters Döse ließ Cohn sich Geldmittel zur Verfügung stellen, um Deutschland zu revolutionieren.

In Beantwortung dieser Auflösung erklärte Cohn, das deutsche Volk sei nicht schuld am Kriege, aber an der Entstehung und an dem unglücklichen Ausgang seien Leute wie Helfferich schuld. Hierauf erklärte letzterer, er werde den Saal verlassen, wozu ihm der Vorsitzende Gottheim das Recht bestätigt, bald darauf aber die Sitzung schloss.

Kundgebung für Heimkehr der Gefangenen.
m. Berlin, 17. Nov. In Magdeburg stand gestern eine aus allen Kreisen der Bevölkerung sehr stark besuchte eindrucksvolle Kundgebung für die Herausgabe der noch in Frankreich verbliebenen Kriegsgefangenen im Dome statt. Es wurde eine Entschließung angenommen, die von der Reichsregierung die Ausübung jeder Möglichkeit fordert, um die schleunige Heimkehr der Gefangenen zu erreichen.

Das Intrastreiten des Vertrages.

m. Amsterdam, 16. Nov. Das "Allgemeen Handelsblad" berichtet: Lloyd George teilt in den "Parliamentary Papers" mit, man hoffe, daß der Austausch der Ratifikationen des Friedensvertrages mit Deutschland noch vor Ende dieses Monats vor sich gehen werde.

Amerika und der Friedensvertrag.

m. Der Senat der Vereinigten Staaten hat wichtige Vorbehalte zum Friedensvertrag angenommen. Sie beziehen sich alle auf die Stellung der Vereinigten Staaten im Völkerbund. Die Unterzeichnung des Schantungskommens zu Gunsten Japans wird verweigert.

Vokalnachrichten.

Idstein, den 18. November 1919
OC. Bußtag. Der diesjährige Bußtag fällt in die schwerste Zeit des ganzen Jahres hinein. Noch ist alles bei uns unausgegoren und ungeklärt. Dunkel liegt unsere Zukunft noch vor uns, und auch der Weiseste vermöchte nicht zu sagen, was uns allen noch bevorstehen kann. Da heißt es, gerade in solcher Zeit den wirklichen und rechten Sinn des Bußtages richtig zu erfassen. Sich zu sammeln in innerer Einkehr und tie in der eigenen Brust Umschau zu halten nach Gedanken und Anschauungen, die nicht so sind, wie sie sein sollen. Wir können sicher sein, daß jeder von uns, sofern er nur den guten Willen zu ehrlicher innerer Einkehr hat, in diesem Halle auf manches dunkle Flecken stoßen wird, das den reinen Spiegel seiner Seele trübt. Und jeder

einzelne sollte deshalb zum morgigen Bußtag die Mahnung beherzigen: Tut Buße, aufrichtig und ehrlich, wie Eure Kindesreligion es Euch einst gelehrt! Schiebt nicht als veralteten Plunder den stärksten Erziehungsaltor zur Seite, unter dessen beispiellosem Einfluss Eure Jugend zum reisen ersten Manne heranwuchs. Gönnt am morgigen Bußtag, wie Ihr auch zur Religion Eurer Kindheit stehen mögt, der Bedeutung dieses Tages ihre richtige Würdigung. Nicht mit prahlender Frömmigkeit, denn daran ist wenig gelegen. Aber mit wirtlicher innerer Einkehr, die Eure Seele von Schaden reinigt und Eure Taten ebenso klar und wahr sein läßt, wie Eure Worte es zu sein pflegen. Wenn wir alle, Mann für Mann, mit solchen Vorsätzen den Bußtag begehen, dann muß und wird sein Einfluss auf unser gequältes Volk ein segensreicher sein. Dann wird durch all den Schmutz und Schlamm, der jetzt wie Hefe aus dem deutschen Volle herausgärt, wieder einmal ein helles, klares Bild des deutschen Volkscharakters hindurchblenden, wie er einst war, ehe die bösen Jahre 1914 bis 1919 unser ganzes Seelenleben vergifteten. Und in diesem Sinne wird der Bußtag auch für Euch nicht vergeblich gewesen sein, auch wenn Ihr ihn nicht äußerlich beginnet. So ist's gemeint, und daran wollen wir alle festhalten!

Der Personenservice am Buß- und Betttag bleibt im belegten Gebiet wie an Werktagen.

Ein sehr hoher Preis wurde bei der gestrigen Versteigerung des den Erben der Frau Karl Schmidt Jr. Woe. gehörigen 12 Auten großen Gartens am Stolzenwiesweg erzielt. Herr Karl Kaus erhielt den Zuschlag auf das Legegebiet mit 3550 Mark.

Die Rällestelle hat schnell ein Loch bekommen. Es laut. Die Schlittenbahnen sind bereits vernichtet.

M. Versammlung der Kreisbauernschaft in Langenbach. Die um 2 Uhr eröffnete Versammlung im Weidenhof-Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Von der Landwirtschaftskammer waren anwesend die Herrn Dr. Horn und Direktor Eisinger, ferner waren erschienen Herr Landrat von Trotha, Direktor Lehr - Idstein als Vorsitzender der Kreisbauernschaft und Direktor Mayer, Leiter der Landwirtschaftlichen Winterschule in Idstein. Die Kartoffelversorgungsfrage stand auch hier wie in Idstein am vergangenen Sonntag im Vordergrund. Es waren neben anderem Zweck der Versammlung, das Prinzip der freien Ausprache und die Mitarbeit der Bauernschaften in den gegenwärtigen Bewirtschaftungsfragen herbeizuführen.

Die Ebersburger.

Eine Geschichte aus alter Zeit von Fritz Riegel.

Fortsetzung.

Ohne ein Wort zu entgegnen, wendete sich Herr Burkhard Limpurg mit einem herben Kopfschütteln ab. Welf aber trat zu der schluchzenden Herlinde, ergriß ihre Rechte und sagte innig:

"Lebt wohl, o Teure, laßt die Hoffnung nimmer sinken! In treuer Liebe schlägt mein Herz für Euch und wird in diesem Leben niemals einem andern Weib gehören. Ein hohes Ziel nur kenne ich hinfür — das Ziel, — Euch zu erringen, und ich fühle die Kraft in mir, ein jedes Hindernis, das mir den Weg zu Euch verwehrt, zu überwinden. Durch Kampf und Streit führt mich der Weg zu der erstrebten Höhe; behütet der Allmächtige mein Leben, dann wird — das sagt mir eine innere Stimme — die schöne Stunde kommen, in der ich vor Euch treten und frei die Hand in Eure legen darf. Lebt wohl!"

Und die Hand der Jungfrau in innigem Kusse an die Lippen führend, verneigte er sich gegen den finster abgewendeten Ratsherrn und verließ das Gemach.

Welfs Entschluß war gefaßt. Ohne von Waltridis und Frau von Wedern Abschied zu nehmen, eilte er durch die engen Gassen nach der Abtei, in deren weitem Hofe sich zu dieser Stunde die Rotten des Kriegsvolks zum Auszug versammelten. — Eben wurde das gewappnete Streitross des Bruders Volker vorgeführt, der in voller, schimmernder Wehr die breite nach dem

Hof führende Steintreppe herabstieß und die freudigen Zurufe der Männer mit freundlichem Handwinken erwiederte.

Welf näherte sich ihm, erschöpfte die ihm zum Abschied gereichte Rechte und stieß hastig hervor:

"Ich komme nicht, dir Lebewohl zu sagen — mit einer Bitte nah' ich dir! Ist dir mein Schwert genehm, so reibe mich in die Scharen deiner Streiter!"

"Du willst mit zu Feld, Welf?" fragte der Bruder verwundert.

"Nach Kampf und Streit gelüstet's mich, denn das erhoffte Glück hat sich als Trug erwiesen!" antwortete Welf bitter.

"Du Armer —, hab' ich's doch vorausgeahnt! Pfeilsieden kennt nicht Dankbarkeit und tötet jedes wärmere Empfinden! Laß dir durch diese bittere Erfahrung den frohen Lebensmut nicht rauben und vergiß sie, die ein Spiel mit dir getrieben!"

"Du tuft ihr unrecht, Freund! Herlinde hat vor ihrem Vater freien Mutes ihre Liebe zu mir bekannt, und unerschütterlich bewahrt sie mir die Treue! Drum geb' ich nie die Hoffnung auf, wenn auch ihr Vater in starrem Trost unfremd Glüde wehrt. Dem Dienste der Stadt Frankfurt hab' ich mich losgesagt; frei bin ich wie der Vogel in der Lust, und eine reiche Zukunft liegt vor mir. So werd' ich im Vertrauen auf die eigene Kraft und mit dem starken Willen, der mich sporn, einst das ersehnte Glück erzwingen. Laß mich dein Waffenbruder sein!"

Mit sanftem Lächeln betrachtete Bruder Volker

den leidig auf ihn Einsprechenden und reichte ihm die Hand.

"Ein tapferer Atem, so wie der deine, ist mir hochwillkommen. Glück zu, Freund Welf —, zum Kampfe rüste dich! Der Lenker aller Dinge möge deine frohe Zuversicht erfüllen!"

Nach kurzer Frist stand Welf Hilleschofen in voller Waffenrüstung zur Kriegsfahrt bereit vor dem Freunde und bestieg sein ihm vorgeführtes Ross. Bruder Volker verrichtete noch vor dem Aufbruch mit lauter Stimme ein Gebet, in welchem er den Beistand des Allmächtigen anslehrte, dann schmetterten die Hörner eine kriegerische Weise und unter dem Rufe: "Der Herr ist unsere Zuversicht für und für!" zog die waffenstarkende Schar mit Bruder Volker und Welf Hilleschofen an der Spitze zu den Toren hinaus, dem Feinde entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Wer erteilt französischen und englischen Sprachunterricht? Offerten unter Nr. 1800 an den Verlag der Idste. Rto.

Ein Wagen
mittelschwer, sowie 1 Zuchthirsch mit 8 Ferkeln zu verkaufen. Adolf Mohr, Wörsdorf.

Hundefot
per Stk 30 Pf. kostet jedes Quantum
Rötger & Co., Ledersfabrik,
Limburgerstraße.

Die Einsicht, daß die Not der Zeit an alle Landwirte die Pflicht stellt, in der Ablieferung ihr Neuerstes zu tun, hat die Bauernschaften bereits durchdrungen, und sie wollen auch mitarbeiten. Andererseits aber wünschen sie auch Misstände befehligt zu wissen, und mancher Wunsch und manche Klage besonders aus Bonn und Hanau wurden vorgebracht. Dr. Hornig und Direktor Eisinger sowie Direktor Lehr ergriffen in diesen manchmal lebhaften Diskussionen vielfach das Wort und wirkten dadurch lärend und richtungsgebend. Mängel werden immer aufzufinden sein, doch mit Erstarkung und besserer Ausgestaltung der Bauernschaften werden solche Fehler, wie sie passiert sind, schon im Keime erstickt werden. Die Kreisverwaltung wird nun Nachprüfungen in den Kellern nicht mehr nach dem alten System, nämlich blos durch ihre Bevollmächtigte, beispielsweise den "Gendarmen" erfolgen lassen, vielmehr werden Vertreter der Bauernschaften bei diesen Nachprüfungen mitvertreten sein. Die Versammlung sprach allgemein den Wunsch aus, daß auch von der Kreisverwaltung den Bauernschaften Vertrauen entgegengebracht werden muß und daß die Bauernschaften den Weg der Nachforschung zu weisen haben. Das System der Einschätzung der Lagervorräte wurde von verschiedenen Seiten mit Recht kritisiert. Der Butterpreis von M 10.— wurde hier wie damals in Idstein als durchaus richtig angesehen. Die Erzeugerkosten sind sehr hoch und der Liter-Milchpreis von 80 Pf. rechtfertigt diese Höhe. Der Hafer ist dieses Jahr bekanntlich blos zum kleinen Teil beschlagnahmt. Dieser zwangswise abzuliefernde Hafer beträgt $\frac{1}{4}$ Zentner pro Morgen. Die Gemeinden sollen diesen Hafer schleunigst abgeben, damit sie den übrigen Hafer verkaufen können. Hier mache nun Direktor Eisinger auf Grund einer Besprechung mit dem Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden den Vorschlag, den Hafer zur Flodenbereitung der Stadt Wiesbaden zu verkaufen. Herr Mühlensitzer Herding-Hahn bot sich an, die Mahlung zu übernehmen. Er wäre bereit, die nötigen Säcke zu stellen, und sogleich beim Erhalt des Hafers 35 Pf. Abfall pro Zentner zurückzuliefern. Aus der Versammlung wurde gerügt, daß oft eine zu lange Zeitdauer bis zur Bezahlung der der Zwangswirtschaft unterworfenen Produkte verstreicht; der Herr Landrat verpflichtete Abhilfe. In Zukunft sollten derartige Beschwerden sofort schriftlich an den Vorsitz der Kreisbauernschaften gerichtet werden, der dieselben weitergibt. Durch die Räude mußten ganze Schäferei aufgelöst werden. Eine neue Stammherde soll beschafft werden durch Mithilfe der Landwirtschaftskammer. Der Direktor der Winterschule Idstein wird die Wünsche vermitteln. Die infolge der Demobilisierung frei gewordenen Pferde werden demnächst im Preise M 1000.— per Stück durch die Landwirtschaftskammer zum Verkauf kommen. Den Schluss dieser sehr regen Versammlung bildete ein Referat des Direktors Eisinger über die Prämien-Anleihe; die geschilderten Vorteile werden manchen Landwirt zur Beteiligung angeregt haben.

Störung in der Herstellung der "Idsteiner Zeitung" infolge Ausbleibens des elektrischen Stromes war gestern die Ursache, daß die Zeitungen nicht rechtzeitig zur Post gebracht werden konnten und daß infolgedessen dieselben verspätet in die Hände der Leser kommen. Die Folgen des starken Schneefalles verursachten auch heute wieder die Abstellung des elektrischen Stromes mehrere Stunden, so daß wir leider gezwungen wurden, die heutige Nummer als ein zweiteiliges Blatt erscheinen zu lassen. Wir bitten unsere Leser, dies berücksichtigen zu wollen.

Die Schraube ohne Ende. Steigende Löhne und Materialpreise treiben die Preise auf allen Gebieten automatisch weiter in die Höhe. Heute wird die heutige Einwohnerschaft davon in Kenntnis gebracht, daß mit Wirkung vom 1. November ab sich der Lichtstrompreis pro Kilowattstunde von 1 Mark auf 1,50 Mark, also um 50 Prozent erhöht. Der Kraftstrom erhöhte sich von 50 auf 70 Pf. pro Kilowattstunde. Hoffentlich ist das Elektrizitätswerk nun im Stande, uns den Winter über gleichmäßig mit Licht und Kraft zu versorgen, denn von elementaren Gewalten abgesehen, wird der Besitzer mit seinem geschulten Personal es gewiß fertig bringen, alle anderen Hindernisse aus dem Wege zu räumen.

Aus nah und fern.

Langenholzschbach, 12. Nov. (Stadtverordnetenversammlung.) Der Vorsitzende macht Mitteilungen über verschiedene Forderungen, welche seitens der französischen Bevölkerung gestellt und innerhalb kurzer Frist zu erfüllen sind. U. a. sollen die Räumlichkeiten für eine Offiziersmesse nebst Bibliothek usw. sowie für 12 Zweizimmerwohnungen mit Küchen zur Verfügung gestellt werden. Für ersteren und eventuell auch teilweise für den zweiten Zweck kommt als am geeignetesten das Haus "Stadt Mainz" in Betracht und sind Verhandlungen über Kauf oder Miete derselben im Gange. Außerdem kommt der Ankauf eines weiteren Hauses infolge der Befreiung in Frage und wird die Einquartierungs- und Bauträgercommission beauftragt, die erforderlichen Schritte zu unternehmen. Sodann werden einige Wahlen getätig. Schriftführer wird Herr Stieglich, Stellvertreter Herr Erhard; Mitglieder der Schuldeputation Herr Lorenzen und Herr Stieglich; Schiedsmann wird Herr August Huber und dessen Stellvertreter Herr Heinrich Goss. In den Lebensmittelauflösung werden außer den Herren Erhard, Hofmann, Kreller, Lang, Dr. Lorenzen noch die Herren August Huber und Leopold Roos gewählt. Zu Beigeordneten werden Herr Becker und Herr Heber gewählt. Die Wahl von 4 Magistratschössern fiel auf die Herren Möller, Dr. Pfeiffer, Haupt und Lang. Die Sitzung dauerte vier Stunden.

Höchst a. M. 17. Nov. In die neue Stadtverordnetenversammlung wurden 12 Mehrheitssozialisten, 11 U. S. P. 10 Zentrum, 5 Deutsche Volkspartei und 4 Demokraten gewählt.

Hofheim, 17. Nov. Hier erhielten für die Stadtverordnetenversammlung die Mehrheitssozialisten 8, das Zentrum 7, Bürgervereinigung 3 Sitze.

Soeben, 17. Nov. Das Ergebnis der Stadtverordnetenwahl ist folgendes: Deutsche Volkspartei 6, Demokraten 4, Zentrum 2, Mehrheitssozialisten 5, U. S. P. 1.

Dies, 12. Nov. Die Ortsgruppe der sozialdem. Partei wählte in einer Mitgliederversammlung den Genossen Bechel (früher in Wehen) zum Vorsitzenden. Das Winterprogramm wurde besprochen. Es werden Bildungsabende gewünscht und der Jugendpflege soll größere Aufmerksamkeit zugewendet werden.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die neu gewählten Stadtverordneten werden zu einer Sitzung auf

Freitag, den 21. d. M., nachmittags 5 Uhr, in das Rathaus ergebnist eingeladen:

Tagessordnung:

1. Gültigkeitserklärung der Stadtverordnetenwahlen.
2. Einführung und Verpflichtung der neu gewählten Stadtverordneten.
3. Wahl des Stadtverordneten-Vorsitzers und Schriftführers und deren Stellvertreter.
4. Wahl eines Ausschusses zur Neuwahl der Kommissionen.

Süßstoff.

Im Geschäft von Heuchemer und Ott Auf Lebensmittelkarte 74 je 1 Päckchen Süßstoff = 55 Pf.

Auf je 4 Lebensmittelkarten 74 1 Kästchen Sacharin = 370 Pf.

Wirsing.

Letzter diesjähriger städtischer Verkauf von Wirsing. Mittwoch, vormittags 9 Uhr am Bahnhof. Preis je Pfund 25 Pf. Scheine im Lebensmittelamt.

Idstein, den 18. November 1919

Der Magistrat.

J. B. Ziegenmeyer, Beigeordneter.

Ein größerer Posten

Irische-Oesen

Steinkohlen-Oesen

und

Rübenschneider

ist wieder eingetroffen.

Ferner bringen wir unser reichhaltiges Lager in allen übrigen

Landwirtschaftlichen Maschinen

in empfehlende Erinnerung.

Durch die Vertretungen erstklassiger Firmen sind wir in der Lage, sämtliche Maschinen mit Hand- und Motorbetrieb prompt und billigt liefern zu können.

Besichtigung unseres Lagers jederzeit gestattet.

Eich & Maß

Idstein. Telefon Nr. 2.

Guterhaltener schwarzer Rock

zu verkaufen. Näh. i. Berl. d. Idst. Btg.

Allgem. Ortskrankenkasse Idstein.

Die Herren des Ausschusses werden zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 27. November ds. J., abends 5½ Uhr in die Wirtschaft von Klein hier eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl des Rechnungs-Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Festsetzung des Voranschlags für 1920.
3. Abänderung der §§ 18 und 42 der Satzungen. (Erhöhung der Beiträge, Einführung neuer Stufen mit erhöhtem Grundlohn).

Idstein, den 18. November 1919.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
Friedrich Barthel.

Häute u. Felle

kauf zu den höchsten Tagespreisen
Rötger & Co., Ledersfabrik,
Limburgerstraße.

Empfehlung

Carbid-
Petroleum-
Elektrische Lampen
Zylinder, Dochte, Brenner u. Carbid
stets auf Lager.

Christian Junior,

Himmelsgasse.

Vom 1. Nov. d. J. wird für

Licht M 1,50 d. Rm.-Std.

Kraft M 0,70 ..

berechnet.

Elektrizitätswerk Idstein

In Land-Pfarrhaus

junges Mädchen, welches lernen will oder ältere erfahrene Persönlichkeit gesucht.

Eintritt sofort oder 1. Januar.

Angebote unter A. B. 16. durch die Expedition.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.
Mittwoch, den 19. November. Buß- und Betttag, vorm. 9½ Uhr.

Die zu singenden Lieder sind in der reichlich aufgelegten "Gottesdienst-Ordnung" abgedruckt.

Pfarrer Moser.

Katholische Kirche zu Idstein.
Mittwoch, den 19. November morgens 10 Uhr still. h. Messe zu Ehren der h. Elisabeth.
Pfarrer Buscher.

Landwirtschaftliche Winterschule in Idstein (Taunus)

Anstalt der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Beginn des Unterrichts am Montag, den 24. November.

Anmeldungen sind sofort an den Direktor der Winterschule zu richten.

Die Schüler haben sich am Montag, den 24. d. M., vormittags 9 Uhr, in der Baugewerbeschule, Saal 23, einzufinden.

Der Direktor: Mayer.

Am Samstag, den 22. November 1919, abends 10 Uhr,

im „Löwen“ in Idstein

2. heiterer Künstler-Abend

veranstaltet von Mitgliedern des Nass. Landestheaters zu Wiesbaden
(früher Königl. Theater)

Ausgeführt von

Soloäranerin Martha Karst (Tänze)

Operettentenor Heinrich Schorn (heitere Lieder, teils zur Laute)

Schauspieler Hans Bernhöft (heitere Vorträge)

Kammermusiker Hermann Hennig (Klavier).

Eintrittskarten zum Preise von M 3.— u. M 2.—. Vorverkauf: Havannahaus u. „Löwen“.